

## Endlich Solo!

Kurz und knapp

**Leben in PNG:** Wir sind seit vier Monaten in Goroka // Highlight: Goldschürfen im Bach ausserhalb der Stadt // Wir pflegen gerne Kontakt zu Leuten ausserhalb unseres umzäumten Compounds // Südseeferien auf einer Insel waren erfrischend und erholsam.

**Fliegen in PNG:** Joël ist seit August MAF Kapitän und durchkreuzt den Himmel von PNG alleine mit der Cessna-Caravan // Begeisternde Zusammenarbeit mit Wycliffe, die ihre Helikopter in der Westprovinz fliegen.

**Reflektieren über PNG:** Wir haben die Inselkultur der Melanesier entdeckt // Weniger hektische und explosive Mentalität // Man(n) trägt Wickelrock.



MAF Kapitän Joël - Nach bestandemem Line-Check händigt Fluglehrer die Epaulettes mit vier Streifen aus. Überglücklicher Empfang zu Hause.

**Andrea** : Versucht sich hier neu zurechtzufinden, indem sie Käse, Haferflocken, Eier und Hackfleisch in 5 verschiedenen Läden sucht und (nicht immer) findet, so bleibt ein Einkaufsartikel oft wochenlang auf der Einkaufsliste. Secondhand Shopping geniesst sie als Ausgleich an ihrem Matheo-freien Samstagmorgen. Als Verantwortliche im MAF PNG Möbelteam versucht sie gerade neue Kissen für Sofas zu besorgen. Zur Znünpause besucht sie mit Matheo liebend gerne zwei andere Schweizer Freundinnen in der Stadt.

**Joël** : Fliegen, Fliegen, Fliegen... vor dem Line-Check studiert er oft abends noch Handbücher oder bereitet den nächsten Fluotaa vor. Seine Leidenschaft für das komplexe Wetter von PNG ist ungebrochen. Ende Juli feierten wir unseren 5. Hochzeitstag mit einem Abendessen im lokalen Restaurant. An der 1. Augustfeier ist Joël begeistert ab dem Riesenfeuer mit natürlichem Knalleffekt (Bambusholz) und dem Steigenlassen von Himmelslaternen. In den Ferien geniesst er das Sein und die Aussicht auf Meer und Vulkan.

**Matheo** : läuft seit 2 Monaten, und nun ist das Rennen und Treppensteigen dran. Wenn er ausserhalb des Compounds unterwegs ist, erhält er viel Aufmerksamkeit. So hört er konstant «Hello baby, nice baby». Am Postschalter will der Wächter mir (Andrea) Matheo sogar aus dem Arm nehmen, als wäre es normal dass mir Fremde mein Kleinkind abnehmen! Er ist Fremden sehr zutraulich und verteilt gerne seine Fäustchen an jedermann/frau. Er liebt es mit Bällen um sich zu werfen, so viel wie möglich draussen zu sein, und mag frische Kokosnüsse, andere Kinder, Käse und Milch. Seit den Ferien hat sich sein Wortschatz um das Wort „super“ erweitert. Vielleicht, weil sie eben genauso waren...



Als patriotische Auslandschweizer feiern auch wir den 1. August.



Goldwaschen ist eine Riesenarbeit. Als Gruppe schürfen wir in 4 Stunden...



... 0,1 Gramm GOLD.

**Leben:** Seit vier Monaten leben wir nun schon in Goroka. Die Provinzhauptstadt der Eastern Highlands wäre in Schweizern Verhältnissen wohl vergleichbar mit Davos. Auf 1600 m ü. M. gelegen, tragen wir morgens und abends gerne lange Kleidung. Tagsüber wird es in diesen tropischen Breiten trotz der Höhe fast ganzjährig 25 bis 30 Grad warm.

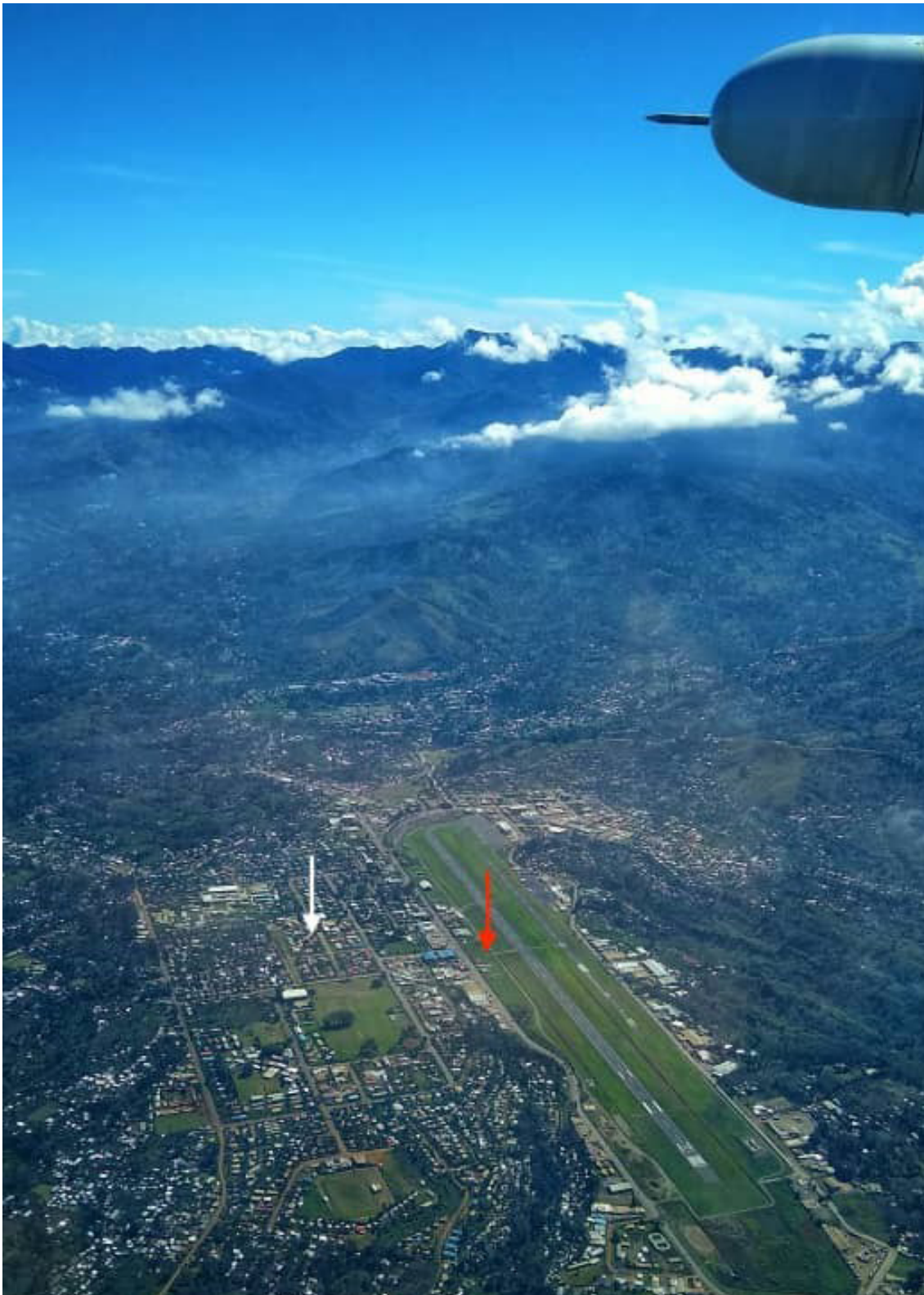
Auf Wanderungen, Spaziergängen und Autofahrten haben wir die unmittelbare Umgebung etwas erkundet. Ein Highlight war sicherlich das Goldschürfen in einem Bach gerade ausserhalb der Stadt. Dieses Land ist so gesegnet mit natürlichen Ressourcen. Es scheint, als müsste man einfach in den nächsten Bach steigen, ein paar Stunden Flusssedimente waschen und schon hält man Goldstaub in den Händen. Bei einer Ausbeute von 0.1 Gramm kam bei uns zwar nicht gerade Goldrausch Stimmung auf. Diese umgerechnet CHF 5.- entsprechen dem Halbtageslohn einer Haushaltshilfe bei uns. Und wir haben während vier Stunden mit der ganzen Gruppe hart geschuftet! Doch würde man mit grossem Bergbaugerät auffahren könnte sich wohl die Haushaltshilfe und ihr ganzes Dorf frühpensionieren lassen. :) Im Land gibt es zahlreiche äusserst lukrative Goldminen. Ausserdem wird Nickel, Erdgas und Erdöl abgebaut.

Das alltägliche Leben auf unserem MAF Compound in Goroka lässt sich wie folgt in den Schweizer Kontext setzen: Stell dir vor, du lebst in einer Genossenschaftssiedlung, die mit einem Stacheldraht umzäunt ist und nachts von zwei Wächtern bewacht wird. Deine Nachbarn leben 10 m von dir entfernt und sind deine Freunde und gleichzeitig deine Arbeitskollegen. Du und alle auf dem Gelände sind Ausländer (Neuseeland, Südafrika, Holland, Kanada, Schweiz) und ihr fällt mit eurer Hautfarbe überall auf, wo ihr hingehet. Ihr kommuniziert ausschliesslich in Englisch, während hinter dem Zaun Tok Pisin oder Stammessprachen gesprochen werden.

Dieser abgeschirmte Rahmen ist einerseits ideal für unseren entdeckungsfreudigen Matheo. Keine Autos, keine gefürchteten Leute. Einzig das Schwimmbassin der Nachbarn oder das Erklimmen der Haustreppen stellen eine reelle Gefahr dar. Andererseits geniessen wir es hier in Goroka auch sehr über den Zaun hinaus Kontakte zu pflegen, vor allem mit Schweizern von anderen Missionsorganisationen.



Auf unserem umzäunten Wohnareal (Engl. Compound) wimmelt es von Kindern.



Flughafen umgeben von Stadt – das ist Goroka aus der Vogelperspektive. Unser Haus (weisser Pfeil) und die MAF-Base (roter Pfeil) sind in Gehdistanz



Ich kann's kaum erwarten wieder ins Flugzeug zu steigen.



Ferien am Meer - sun, fun and nothing to do

Ende August haben wir uns eine Woche Ferien im Land gegönnt. Per Flugzeug ging es über die Hauptstadt Port Moresby nach Rabaul. Die vulkanische Caldera mit seinen zwei aktiven Vulkanen und dem Tiefseehafen von Rabaul sind unglaublich schön. Auf unserem Tagesausflug zum Fusse des Vulkans Tarvurur hat uns Ehrfurcht ergriffen über diese faszinierende Schönheit der Schöpfung. Im lokalen Observatorium kam Joël ins Gespräch mit den dortigen Vulkanologen. Sie beobachten von Rabaul aus die 16 aktiven Vulkane im Land und informieren und alarmieren die Bevölkerung vor den Naturgefahren. Die Bilder, welche sie uns zeigten, sind einfach atemberaubend.

Abgesehen von diesem Ausflug gingen wir täglich mehrmals baden, schnorchelten in einem farbenprächtigen Riff einer klitzekleinen vorgelagerten Südseeinsel, hörten unter Wasser die Laute von Delfinen in der Bucht, genossen frischen Fisch und tropische Früchte wie Mangos, Stachelannone und Rambutan sowie Kokosnüsse und Frucht Smoothies. Wir konnten uns im Resort wirklich gut erholen vom strengen Flugtraining und dem herausfordernden Einleben in Goroka. Erfrischt sind wir nun aus den Ferien zurück.



Die vulkanische Caldera von Rabaul mit dem Doppelvulkan Tarvurur (l.) & Volcan (r.).



Nahe beim Tarvurur mündet eine heisse Quelle direkt ins Meer – was für eine Farbenpracht.

**Fliegen in PNG** : Im August kam Joëls Flugtraining nach langer Zeit endlich zu einem erfolgreichen Ende. Was vor über 15 Jahren als Traum startete, ist nun nach 518 Flugstunden, insgesamt 12 Fluglehrern und Flugerfahrung in der Schweiz, Australien und nun Papua-Neuguinea endlich Realität. Joël ist MAF Kapitän und darf die Cessna-Caravan alleine fliegen! Treffend gratulierte ihm einer seiner ehemaligen Fluglehrer: «Sagenhaft mein Bruder, klasse ... Nun geht es erst richtig los». Ja, jetzt gilt es, die herausfordernden Entscheidungen selbst zu treffen, um sicher um das Wetter und Gelände zu navigieren oder auf nassen, rutschigen Graspisten zu landen.

Was Joël sonst auch sehr begeistert, ist die Zusammenarbeit mit der Missionsorganisation Wycliffe. Diese fliegen seit diesem Jahr mit ihren Helikoptern die medizinischen Teams zu jenen Dörfern in der Westprovinz, die wir mit unseren Flugzeugen nicht erreichen können. Somit erhalten jede Woche drei bis vier Dörfer dringend benötigte medizinische Hilfe.



Aaaah... wo ist mein Fluglehrer? Zum ersten Mal fliegt Joël die Cessna-Caravan ganz alleine über, unter und neben den Wolken.



Nach erstem Soloflug gibts vom Fluglehrer die passende Limonade namens SOLO. Das medizinische Team der Partnerorganisation SDP freut sich mit.



Nein, auch wenn diese Caravan im Wasser steht, ist sie kein Wasserflugzeug. Auf nassen und rutschigen Graspisten zu landen will erlernt sein.



Eine prima Ergänzung - wohin wir die medizinischen Teams nicht fliegen können, bringt sie seit neuestem der Helikopter von Wycliffe.

**Reflektieren über PNG:** Mit unseren Ferien in Rabaul auf der Insel New Britain haben wir PNG nochmals von einer neuen Seite kennengelernt. Auch wenn die melanesische Kultur hier auf den Inseln in vielem sehr ähnlich gelebt wird, gibt es doch spannende Unterschiede zum Hochland:

- Die Menschen der Tolai Volksgruppe in Rabaul sind sehr hübsch und freundlich. Nur die Zähne sind leider auch hier oft vom Betelnuss-Kauen zerfressen.
- Das Leben ist weniger hektisch. Vielleicht schlägt man wegen der schwülen Hitze bewusst ein gemütlicheres Tempo an.
- Im Hochland können sich die Gemüter der Leute schnell erhitzen. Bei solchen «Explosionen» gibt es auch blutige Auseinandersetzungen. Am Meer in Rabaul scheint diese Explosivität der Vulkan zu übernehmen. Die Bevölkerung scheint friedvoller.
- Die Kleidung der Frauen ist farben-froh wie die wunderschönen Südseeblumen. Ältere Männer tragen häufig traditionelle Wickelröcke.
- Vom Tourismus geprägt, wird man als Weisser nicht gleich angestarrt. Ihr Auftreten uns gegenüber ist selbstbewusster und wacher. Es sei denn, Matheo strahlt sie mit seinen blauen Augen und dunkel-blonden Locken an. Dann konnte sich selbst das Hotelpersonal nicht mehr konzentrieren und verzwatzelte regelrecht.



In Rabaul und Kokopo ist der Markt für PNG Verhältnisse überraschend sauber und geordnet.



Take away à la PNG – in Bananenblättern verpackt werden diverse gekochte Menus angeboten.

**Agenda:**

- Anfangs Oktober: jährliche Pilotenretraite und MAF Mitarbeitertreffen mit allen Familien
- Spätestens Ende Oktober: Umzug zurück nach Mount Hagen  
Spätestens zu Beginn 2022: Umzug in die Westprovinz nach Balimo (Bauverzögerung der neuen Häuser)

Wir grüssen euch ganz lieb aus dem Hochland von Papua-Neuguinea.

Joël, Andrea und Matheo

**DANK:** Joël's bestandener Line -  
Check / Wunderschöne Natur /  
Erfrischende Ferien /  
Freundschaften im Land /  
Gesundheit von uns allen

**ANLIEGEN:** Sicherheit beim  
Fliegen von Joël / Fertigstellung  
der Häuser in Westprovinz /  
Erneute Umstellung auf einen  
neuen Wohnort.

Unsere Adresse

Joël & Andrea Rominger

CH c/o Rudin | Rosenstrasse 12 | 4416 Bubendorf | Schweiz

PNG c/o MAF PNG Ltd | PO box 273 | Mt Hagen | WHP 281 | Papua New Guinea

[www.rominger.info](http://www.rominger.info)

Spendenverbindung

MAF Schweiz | Bahnhofstrasse 22 | 4900 Langenthal

Postkonto: 85-541047-1 | IBAN: CH10 0900 0000 8554 1047 1

Wichtiger Vermerk: Joël & Andrea Rominger